

Neue Präsentationsflächen



Mit dem Besucherzentrum, dem Firmenneubau sowie der neuen Rußbergstraße erhält Tuttlingen einen neuen Stadteingang. Foto: Plesing/Grafik: Wagner

Zentrum zeigt die Welt von Karl Storz

TUTTLINGEN - Karl Storz investiert in großem Umfang am Standort Tuttlingen. Morgen beginnt im umgebauten ehemaligen Schleehauf-Lager an der Dr.-Karl-Storz-Straße ein Probelauf für das neue Besucherzentrum. Das Unternehmen stellt auf 1430 Quadratmetern nicht nur Produkte und Dienstleistungen vor, sondern erstmals komplette Prozessabläufe.

Von unserem Redakteur Christoph Kiefer

Felix Aries, Architekt und Geschäftsführer des Schweizer Unternehmens Med-Plan, das zum Karl-Storz-Firmenverbund zählt, hat das hallenförmige, holzverkleidete Gebäude, das Storz zuletzt als Lager genutzt hat, komplett umgebaut.

Das Besucherzentrum, das hier entsteht und in das Karl Storz rund 4,5 Millionen Euro investiert, bedeutet für das Medizintechnik-Unternehmen einen Meilenstein: Erstmals sehen Kunden – und auch die eigenen Mitarbeiter – neben der Palette der Produkte von chirurgischen In-

strumenten bis zum OP-Saal ORi die kompletten Prozessabläufe, die Storz entwickelt. Aries: „In der Vergangenheit konnte Storz seine Produkte und die Anpassungen an die jeweiligen Kundenwünsche nur isoliert zeigen. Es war aber nicht möglich zu demonstrieren, was Storz sonst noch anbietet.“ Ob Software oder Geräte, die Reinigung und Kontrolle von Instrumenten, die Müllentsorgung bis hin zur Ausstattung von Patientenzimmern: „Im Grunde bietet Storz eine ganze Klinik an, und das wollen wir zeigen.“

Das ursprünglich als Sitz des Garten- und Landschaftsbau-Unternehmens Schleehauf errichtete stützenfreie Gebäude mit Fachwerkträgern hat auch nach dem Umbau eher den Charakter eines Ateliers oder einer Werkstatt als eines High-Tech-Zentrums. Die Fassaden erhielten zentrale Fenster; ein offener Abstellplatz an der Westseite wurde ausgebaut und überdacht. Hier liegen Besprechungszimmer mit Panoramablick ins Donautal. Das komplette Erdgeschoss wurde um 1,5 Meter abgesenkt, um mehr Höhe für die Präsentationsflächen zu gewinnen. Auf die

Frage nach dem Kennzeichen der Architektur sagt Aries: „Ganz schlicht, einfach, unterhaltsarm – so wie alle unsere Bauten.“

Der Eingang an der Ostseite führt in ein Foyer mit Lichtwürfeln, die den Besuchern die verschiedenen Rundwege durch das Besucherzentrum vorstellen. Es gibt einen sogenannten Patientenpfad, einen für die Tagesklinik, für Personal oder Material. „Die insgesamt acht Pfade zeigen das Angebot unter verschiedenen Blickwinkeln“, berichtet Aries. „Das Licht führt in den entsprechenden Farben die Besucher durch das Haus.“



Felix Aries. Foto: ck

Im Erdgeschoss sind unter anderem vier Operationssäle für Urologie, Hals-Nasen-Ohren-Medizin, allgemeine Chirurgie und eine Kombination von Gynäkologie, Urologie und allgemeine Chirurgie entstanden. „Hier zeigt Storz die komplette

Ausstattung von Operationssälen für 16 Fachgebiete“, sagt Aries. Es gibt ferner eine Schwesternstation und ein Patientenzimmer, in einem weiteren Bereich zeigt Storz Anlieferung und Umgang mit sterilen Geräten, außerdem gibt es eine eingerichtete Nasszelle als Muster für Krankenhäuser. Im Freibereich vor dem Haus baut Storz Notfallcontainer mit kompakten Behandlungseinheiten für den Einsatz in Katastrophen-Gebieten auf. „Alles, was es hier zu sehen gibt, bietet eines der Unternehmen in der Karl-Storz-Unternehmensgruppe“, sagt Aries.

Im Obergeschoss findet sich unter einzelnen Fachgebietsportalen eine vollständige Sammlung aller Instrumente und Geräte, die Storz herstellt. „Wir verdeutlichen die Komplexität der Produkte mit Hilfe von Erläuterungen über Touch-Screen-Bildschirme.“ Wichtig ist der Schulungs- und Besprechungsbereich: „Unsere Mitarbeiter arbeiten an 46 Standorten in der ganzen Welt und brauchen einen Überblick über das, was im Unternehmen Karl Storz läuft. So vollständig wie hier informiert keine Messe.“

Nachgefragt

TUTTLINGEN (ck) - Im Zuge des rasanten Wachstums plant Karl Storz ein weiteres Gebäude am der Dr.-Karl-Storz-Straße. Nach dessen Fertigstellung will das Unternehmen die Bereiche Logistik und Verwaltung neu ordnen. Für den Standort Mittelstraße gebe es eine neue Verwendung, kündigt Dr. Sybill Storz an.

„Wir planen einen Neubau bis 2012“

Wie entwickelt sich Karl Storz am Standort Tuttlingen weiter?

Wir haben schon mit der Eröffnung unseres Logistikzentrums 1999 auf die stetige Aufwärtsentwicklung reagiert.

Nun steht mit dem Bau eines weiteren Gebäudes gegenüber dem Logistikzentrum ein weiterer



Dr. Sybill Storz

Schritt bevor. Die Planungen laufen, wir haben uns das Ziel gesetzt, den Neubau im Jahr 2012 fertigzustellen.

Bauen Sie eine Verwaltung oder ein weiteres Logistikzentrum?

Wenn wir das Gebäude eröffnen, werden wir Verwaltung und Logistik neu sortieren und auf das bestehende und das neue Haus verteilen. Wie genau diese Verteilung aussieht, steht nicht fest. Die Fertigung bleibt in der Dr.-Karl-Storz-Straße 11, den Standort Mittelstraße geben wir auf.

Was soll hier geschehen?

Wir brauchen diesen Platz nicht mehr für den laufenden Betrieb. Deshalb möchte ich hier ein Museum errichten, das die Geschichte unseres Hauses dokumentiert. Unser Unternehmen ist eng verbunden mit der Geschichte der Endoskopie. Es gibt nur wenige Orte, die die gewaltige Entwicklung der vergangenen 50 Jahre in dieser Branche zeigen. Wenn die Mittelstraße, die Keimzelle unseres Hauses, frei wird, bietet sich eine Gelegenheit, das zu ändern.